

es sei ja doch vergebens!

Im übrigen könne im Ernst niemand glauben, Frankreich wolle militärisch gegen die V [kath.] Orte vorgehen. [Es ging damals das Gerücht um, die in Vorderösterreich stehenden franz. Truppen beabsichtigten einen Einfall in die V Orte.]

Er wäre ihm sehr verbunden, wenn er mit dem Provinzial der Kapuziner - [eben zu der Zeit war dieses Amt vakant; Kolumban Precht war am 6. 10. 1643 verschieden, sein Nachfolger Sebastian von Beroldingen wurde erst am 15. 4. 1644 gewählt; möglicherweise aber war das Amt durch einen Provinzvikar versehen] - sprechen und diesen "*de L'impertinence de ceulx de son ordre*", die obiges Gerücht ausbreiten würden, unterrichten könnte. Wenn er ihm in der Folge dessen Stellungnahme zur Kenntnis bringen möchte, würde ihn dies freuen.

Sein letztes Schreiben sei ihm über Zürich zugegangen.

"*respondu le 7. feburier 1644*"

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Glossen und Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 36, 210-211

136

[1644 Februar 7.]

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN
JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

Seinem Schreiben vom 30. Januar entnehme er, dass er einem reinen Gerücht aufgesessen sei: "*Car depuis la reddition de la Rochelle [1628] on n'a point chanté le Te deum laudamus dans nostre Canton pour le subiect de guerre [Anspielung auf den von den Bayern über die Franzosen bei Tuttlingen erfochtenen Sieg, den man den dem Ambassadoren zu Ohren gekommenen Gerüchten zufolge in Zug gefeiert haben sollte] mais bien avons nous tenu des prieres ... Vendredi passé afin que dieu conserve ... la Patrie en bonne paix.*" Dies hätten sie bereits in den früheren Jahren schon so gehalten. Vor allem jetzt, wo die Neugläubigen den Himmel bestürmten, ihrem Bekenntnis zu immer grösserer Ausbreitung zu verhelfen, aber scheine ihnen dies notwendiger den je zu sein. Doch sei ihren diesbezüglichen Gebeten bisher offenbar der erhoffte Erfolg versagt

geblieben, würden doch bereits [Bürgermeister und Rat von] Schaffhausen [die Grenzen] ihres Ortes bedroht sehen und sie um ihre "*ayde et assistance*" ersuchen.

Konzept, in^r franz. Sprache
AH 36, 211^r

137

1644 Februar 29.

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN
JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

Da er seit seinem letzten Schreiben vom 30. Januar, welches er ihm am 7. ds. beantwortet, nichts mehr von ihm gehört, "*Je n'ay eu Subiect de Vous escrire que Jusqu'a present pour Vous Rasseurer que le R. Père Provincial des Capucins¹ Se trouvant icy les Jours passés m'a dict*", dass er von den erhobenen Vorwürfen mit Missvergnügen Kenntnis genommen und die schuldigen Prediger bestrafen werde. Im Augenblick spreche niemand mehr davon. Auch würden - vorausgesetzt freilich, es komme weder zu neuen Transgressionen noch zu weiteren Klagen des Bischofs von Basel, [Johann Heinrich von Ostein], - die [wegen Frankreich] ausgestreuten Gerüchte bald einmal der Vergessenheit anheimfallen.

"*Cependant Je supporte plusieurs resprouches qu'on me faict pour l'assurance donnee du payement des pensions, avec la perte d'argent que J'avois avancé a quelques uns.*" Doch hoffe er, dass mit Ostern die Fastenzeit auch diesbezüglich sein Ende finde.

1) s. dazu das unter AH 36/135 Gesagte [Provinzvikar].

Konzept, in^v franz. Sprache
AH 36, 211^v

138

1646 Januar 24., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Mit grossem Missvergnügen habe er davon Kenntnis genommen, dass die Glaubensstreitigkeiten im Thurgau [Uttwiler- und Lustdorfer-